

MOSAMBIKS BAZARUTO ARCHIPEL - AFRICAN QUEEN

Im Bazaruto Archipel im Süden Mosambiks finden Abenteurer einsame Trauminseln, spektakuläre Unterwasserwelten und herzliche Insulaner, die ihnen Dörfer, Dünen und Krokodile zeigen und mit ihnen auf alten Fischerbooten in den Sonnenuntergang segeln.

TEXT UND FOTOS:
HELGARD BELOW



FOTO: &BEYOND BENGUERRA ISLAND

Die trinkwasserklaren Wellen spülen uns an einen endlosen Strand, der sich wie ein Band um die ganze Insel legt. Wir robben an Land, lassen uns vom feinen Sand einpudern und unter tropischer Sonne trocknen. Beim Schwimmen wurden all unsere Sinne und Muskeln stimuliert, und so entspannen wir jetzt wie nach einer Ganzkörpermassage. Dann sind wir bereit für einen Spaziergang Richtung Norden. Wir schlendern zwischen der leise schäumenden Wasserlinie und dem grünen Inselinneren entlang, fotografieren ausgebleichte Treibholzstämmen, sammeln Muscheln und stürzen uns ins Meer, wo die Wogen vom Indischen Ozean und Küstengewässer aufeinandertreffen. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen. Auf dem Rückweg begleitet uns ein Schwarm weißer Ibis, die elegant in der Brise segeln.

Es ist wie bei Robinson und Freitag. Nur dass wir in der Entfernung eine Lodge mit Strohdach erkennen, in der ein Lunch mit fangfrischen Meeresfrüchten auf uns wartet. Dahinter ein Hubschrauber, mit dem wir das Eiland jederzeit verlassen können. So wird das Stranden auf den Inseln des mosambikanischen Bazaruto Archipels zur Luxuserfahrung, einer freiwilligen Robinsonade mit hohem Verwöhnfaktor.

Bazaruto, das sind fünf karibisch anmutende Inseln mit herrlichen Palmenstränden im Süden Mosambiks, inmitten eines Meeres-Nationalparks mit Ostafrikas größter Unterwasservielfalt. Sie liegen vor der Küste der Distriktstadt Vilankulo und gut eine Flugstunde von Mosambiks Kapitale Maputo und zwei vom südafrikanischen Johannesburg entfernt. Nach dem Guerilla-Krieg in den 1970er bis 90er Jahren hat sich das ehemals portugiesische



VON DEN PAPARAZZI NOCH UNENTDECKT, GEBEN SICH GERNE AUCH STARS EIN STELLDICHEIN AN MOSAMBIKS UNBERÜHRTEN KÜSTEN.

Mosambik in den letzten Jahren befriedet und dem Tourismus geöffnet. Die Besucherzahlen steigen nicht zuletzt wegen der 2.700 Kilometer langen Küste, die perfektes Strand- und Meervergnügen bietet.

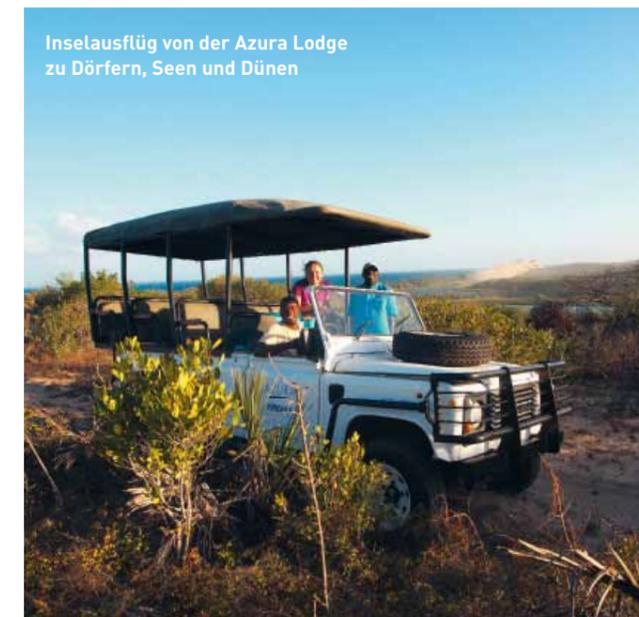
Auch auf den Bazaruto-Sandinseln gibt es einiges zu entdecken: ursprüngliche Dörfer, Buschmedizin, Korallengärten – und nur mit dem Hubschrauber anzufliegende Luxus-Lodges, die man im Südosten Afrikas nicht erwarten würde.

Am kleinen Flughafen von Vilankulo werden wir für dieses Abenteuer per Helikopter abgeholt und starten in einen 15minütigen Flug über die Küste. Dort mischt sich das Indigo-, Azur- und Himmelblau des Meeres mit dem Hellgelb der von den Wellen gerippten Sandbänke. Benguerra, das zweitgrößte Eiland des Archipels, empfängt uns mit gleißender Sonne und den 18 von den Insulanern handgebauten Privatvillen der *Azura Benguerra Lodge*. Wir ziehen ein in unsere, im Strandgut-Robinson-Style eingerichtete, Strandvilla mit Palmstrohdach, Außendusche und eigenem Infinity-Pool direkt hinterm Strand. Ein entspannter Barfußluxus, in den ich widerstandslos hineingleite wie in das körperwarme Meer. Mein Freund allerdings, Afrika- und Luxusneuling, ist völlig aus dem Häuschen. Vor Begeisterung schmeißt er sich in den Liegestuhl und das breite Grinsen von Ohr zu Ohr weicht nicht mehr aus seinem Gesicht.

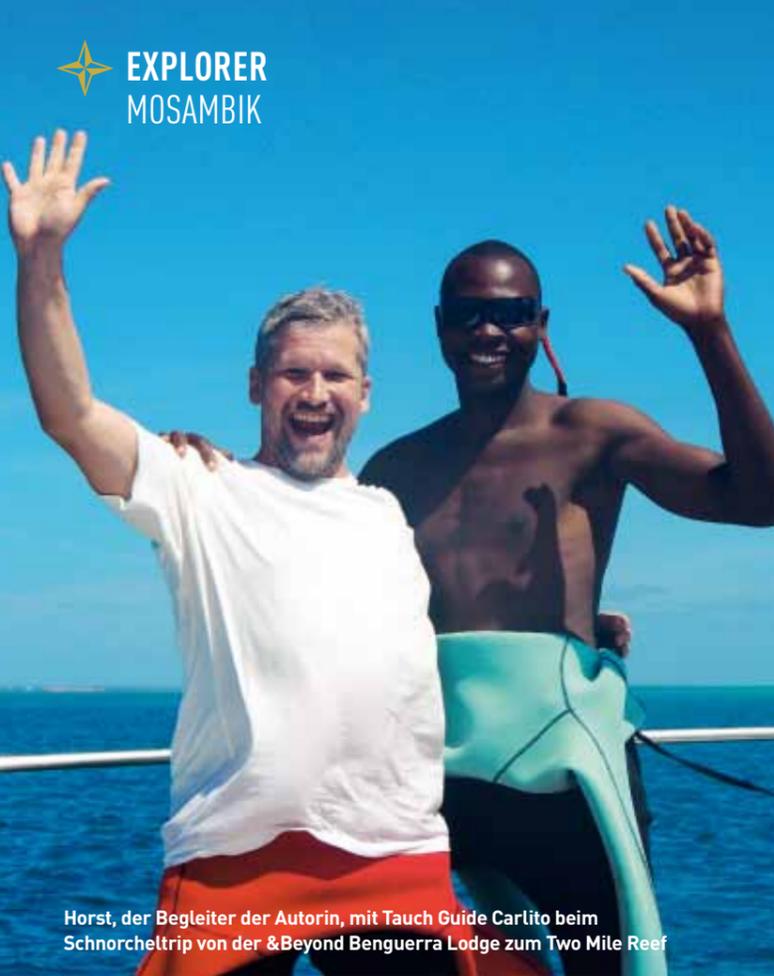
IM JEEP DURCHS HINTERLAND

Ein persönlicher Butler ist allerdings auch für mich neu und ich hatte gezweifelt, ob dieser die Zweisamkeit nicht stören würde. Doch Greg ist nur da, wenn wir ihn brauchen. Er ist das Gesicht eines herrlichen Sorglos-Umsorgtwerdens, unser Gastgeber, zurückhaltend und perfekt ausgebildet in der Hauptstadt Maputo. „Dort habe ich schon Berühmtheiten wie Nelson Mandela, Jacques Chirac und Papst Johannes Paul II. bedient“, verrät er uns erst am letzten Tag. Zusammen mit der sanften jungen Auszubildenden Sophia, die auf Benguerra geboren wurde, serviert er uns Frühstück, Lunch und Dinner, was, wann und wo immer wir wollen. Im Restaurant, am Strand, auf der eigenen Terrasse oder in der Privatvilla,

Inselausflug von der Azura Lodge zu Dörfern, Seen und Dünen



Luxuslodge Azura
Benguerra im
Bazaruto Archipel



Horst, der Begleiter der Autorin, mit Tauch Guide Carlito beim Schnorcheltrip von der &Beyond Benguerra Lodge zum Two Mile Reef



Der Bazaruto Archipel aus der Vogelperspektive beim Flug von Vilankulo nach Benguerra Island.



Die Tauchgründe im Bazaruto Archipel zählen zu den Besten im Indischen Ozean

„IN NEPTUNS BUNTEM UNTERWASSERGARTEN FÜHLEN WIR UNS FAST WIE MEERESNIXEN.“

wahlweise mit Kaffee oder Tee, Weinbegleitung oder exotischen Cocktails, in der Sonne, im Schatten oder im romantischen Licht von Kerzen.

Da fällt es uns fast schwer, uns für eine Inseltour von unserem Luxusdomizil zu lösen. Aber es lohnt sich. Eric fährt uns im Hotel-Jeep über extra in den Sand gespurte Wege, denn die 2.000 Inselbewohner kommen ohne Straßen und Autos aus. In den Rundhütten-Dörfern winken uns Kleinkinder zu. Lehrer Karim öffnet uns die mit Seepferdchen, Robben und Fischen bemalte Inselschule mit zwei Klassenzimmern. Drinnen lernt ein Teil der Kinder, draußen lärmen die anderen. Es gibt nicht genügend Räume, um alle gleichzeitig zu unterrichten. Doch der dritte Klassenraum ist im Bau – mit Unterstützung der Azura Lodge. Sie schickt zudem begabte Kinder zur Weiterbildung aufs Festland und beschäftigt zu 80 Prozent Inselbewohner. Weiter geht es zu einer riesigen Wanderdüne, die in einen See mit Krokodilen und Flamingos abfällt. Wir steigen den steilen Sandberg hinauf und stapfen mit großen Schritten wie im Tiefschnee wieder herab. Am wilden Ozeanstrand rennt der Fahrer Eric plötzlich los, schlägt Haken wie ein Kaninchen. „Nur wenn ich im Zickzack laufe, kann ich die hier fangen“, sagt er, hält eine Geisterkrabbe mit mächtigen Scheren in der Hand und lacht. Auf dem Rückweg führt er uns ein in die Pflanzenmedizin, zeigt uns faserige Majicuari-Zweige, die als Zahnbürste dienen, Meripit-Blätter, die mit Wasser schäumen und als Shampoo genutzt werden oder Schlingpflanzen, deren Extrakt wie Augentropfen wirkt. Danach lassen wir uns in eine Spa-Behandlung fallen, die ebenfalls mit dem

natürlichen Reichtum der Insel arbeitet, mit den Beauty-Ölen Marula und Mongongo aus der afrikanischen Savanne. Erschöpft sinken wir am Abend in das blumengeschmückte Daybed, das Greg und Sophia für uns am Strand aufgebaut haben und schlürfen Pina Colada zur Sonnenuntergangs-Show auf der Himmelsleinwand. Beim Abschied erfahren wir, dass Promis wie Fußballer Sami Khedira und Moderatorin Lena Gercke gerne hier urlaube. Weil es keine Paparazzi gibt.

AUFGEWECKT AUF SCHNORCHEL-SAFARI

In der benachbarten *andBeyond Benguerra Lodge* trommeln und singen die Angestellten sogar zu unserer Begrüßung. Wir fühlen uns willkommen wie Staatsgäste und nennen ein ganzes Reetdachhaus mit Himmelbett, Pool und einer wie eine Schaukel aufgehängten Schattenliege unter Kokospalmen unser eigen. Früh morgens stillen weiße Reiher und gelbe Weibervögel ihren Durst an unserem grün schimmernden Badetempel und Butler Gelario bringt uns Kaffee ans Kingsize Bett, damit wir aufgeweckt zur Schnorchel-Safari starten können. Mit dem Motor-Katamaran brausen wir vorbei an in der Sonne glänzenden Sandbänken zum vorgelagerten Two Mile Reef. Im Bazaruto Archipel befinden wir uns in einem der besten Tauchgebiete der ostafrikanischen Küste. Mantas, Delfine, Walhaie und Schildkröten gehören zur vielfältigen Unterwasserfauna. Selten werden sogar Dugongs, die sanften Seekühe gesichtet, die wohl der Ursprung der Legenden über Meerjungfrauen sind. Mit 100 Exemplaren lebt hier einer der größten Bestände ganz Afrikas.



Facetten entspannten Luxuslebens auf Benguerra Island



Interview mit Birgit Plank-Mucavele,
Leiterin des Goethe Zentrums in Maputo

Frau Plank-Mucavele, Sie stammen aus Imst in Tirol. Was hat Sie in Afrikas Südososten geführt?

Ich bin 1994 mit einer Handelsdelegation der Österreichischen Botschaft nach Simbabwe gekommen und habe dort meinen Mann kennengelernt, einen Musikethnologen aus Maputo. Daher habe ich mich 2002 beim Goethe Zentrum Harare und 2004 auf die Stelle in Maputo beworben, wo ich ein neues Goethe Zentrum aufbauen durfte.

Was können Sie mit Ihrer Arbeit im Goethe Institut bewirken?

Ich habe über den Austausch mit Künstlern und Intellektuellen in Simbabwe und Mosambik sehr viel über die afrikanische Kultur erfahren und fühle mich nun als Kulturmanagerin befähigt, zur afrikanisch-deutschen Verständigung beizutragen.

Was hat Sie so viele Jahre bleiben lassen?

Die Wärme in jeder Hinsicht. Ich fühle mich integriert und habe das Gefühl, dass es noch so vieles zu erfahren und zu lernen gibt. Die Interkulturalität sehe ich als Herausforderung daran wachsen, sich anpassen, aber doch immer sich selbst treu bleiben.

Was ist das Besondere an Mosambik?

Mosambik ist vielfältig und hat kulturellen wie Natur-Reichtum. Ganz besonders ist ein Ausflug auf die Ilha de Mocambique, die Handels- und Hauptstadt der früheren Kolonie. Und für den exklusiven Traveller bieten sich die Quirimbas an, ein Insel-

reich im Norden Mosambiks. Die koloniale Vergangenheit Maputos spiegelt sich in der Architektur und im Lebensstil wider, vermischt sich mit dem Modernen und bringt etwas Kosmopolitisches hervor. Auch Nachtschwärmer kommen voll auf ihre Kosten.

Wie hat sich Mosambik in den letzten Jahren entwickelt?

Die Infrastruktur wird von Jahr zu Jahr verbessert. Reisen wird einfacher, schneller und billiger. Der Mittelstand wächst, ist aber noch keine Mehrheit.

Welche Probleme haben die sogenannten „Madgermanes“, zu denen auch unser Guide Dito Tembe gehört – Mosambikaner, die in der DDR gearbeitet haben?

Die Madgermanes sind junge Männer und Frauen, die in die DDR gereist sind, um dort einen Beruf zu erlernen und nach der Wiedervereinigung zurück geschickt wurden. Doch Mosambik, für das sie die Zukunft sein sollten, befand sich am heißesten Punkt des Bürgerkriegs. Träume wurden zerstört. Heute sind viele enturzelt, leben in einer Utopie, denn die Chancen, die in Aussicht gestellt wurden, gibt es nicht.

Was verbindet Sie mit dem Krimi-Autor Henning Mankell?

Ich habe Henning Mankell oft in Maputo erlebt. Im Theater, im Café, mit Journalisten und mit seiner Schauspielgruppe des Teatro Avenida. Es war immer aufregend, wenn er mit seiner Anwesenheit dynamisierte.

Kaum ist der Kopf unter Wasser, sind wir umringt von Schwärmen winziger Feen-Barsche in Lila-Gelb. Wir paddeln über Gebirge aus Hirnkorallen, beobachten gelb gestreifte Süßlippen und französische Grunzer zwischen Korallenkämmen und rote Soldatenfische mit riesigen Nachtsicht-Augen unter Pilztürmen. Mördermuscheln atmen mit riesigen grünen Samt-mündern und Clownfische verteidigen ihre Anemonen. Trompeten- und Einhornfische flitzen vorbei, ein Rochen flieht elegant in unsichtbare Tiefen und Papageienfische lassen sich von kleineren Kollegen die beeindruckenden Zähne putzen. Wir haben keine Seekühe gesehen, aber nach einer Stunde in Neptuns buntem Unterwassergarten fühlen wir uns beim Abstreifen der Flossen und Neopren-Anzüge selbst fast wie Meernixen.

GEFÜLLTER HUMMER UNTERM STERNENHIMMEL

Nach dem Mittagessen auf unserer Terrasse und einem Nickerchen auf der Schaukelliege informieren wir uns über das umfangreiche Seekuh-Schutzprogramm der Lodge. Der junge Fischer Sofido begleitet uns mit seiner Dhau, den einst von arabischen Seefahrern eingeführten Holzseglern, die bis heute als Fischerboote dienen, zur Sunset-Cruise. Sofidos Dhau hat blau-weiße Planken und ein mehrfach geflicktes Pachtwork-Segel. Beim Kreuzen vor der sichelförmigen Bucht ducken wir uns immer wieder unter dem schwingenden Mastbaum und plaudern mit dem 27jährigen. „Ich habe einen kleinen Sohn und meine Frau ist schwanger, da bin ich sehr froh über die Arbeit in der Lodge“, strahlt er uns an. „Ein Leben in Maputo könnte ich mir gar nicht vorstellen. Ich kann nicht Auto fahren und kenne mich nur hier auf Benguerra aus!“ Dabei schlürfen wir kühles Bier und knabbern Kokos-Chips. Auf diese Weise lassen sich vorbeischippende Boote wie in einem 3D-Kino genießen. Zur Untermalung versinkt die Sonne langsam in den glutrot schimmernden Wellen.

Bei unserer Rückkehr erwartet uns in unserer Luxusvilla ein schon eingelassenes Schaumbad in der frei stehenden Badewanne mit Blick auf das Meer und bald darauf am Strand ein Lagerfeuer und ein traumhaft romantisches Dinner an weiß gedeckten Tischen im Schein von Petroleumlampen. Gelario serviert uns gefüllten Hummer und Steaks. Wir trinken dazu südafrikanischen Wein und schlecken zum Dessert frisches Mango- und Kokosnuss-Eis mit den nackten Füßen im Sand, während am Himmel die Sterne aufziehen.



Schneider Helder an seinem Arbeitsplatz am Markt von Maputo.



VIEL NATÜRLICHKEIT HABEN SICH DIE MENSCHEN IM
BAZARUTO ARCHIPEL BEWAHRT. DAS SOLL AUCH SO BLEIBEN.

Fang des Tages: Lokale Fischer beliefern die Luxuslodges der Region.



Die Prinzipalin des Teatro Avenida, Manuela Soeiro, hat Henning Mankell einst dieses Hinterhaus zur Verfügung gestellt und bewohnt es jetzt selbst.



Henning Mankell mit Schauspielern des Teatro Avenida in Maputo, neben ihm seine „Lieblings-Actrice“ Lucrecia Paco.



Dito Tembe macht deutsche Stadtführungen in Maputo und malt bevorzugt weibliche Rundungen.

KULTURELLES ZENTRUM MIT VIEL LEBENSFREUDE: MAPUTO

Am nächsten Tag tauchen wir auf dem Festland unmittelbar in die Lebenswelt der Mosambikaner ein. Wir fahren mit dem Tuk Tuk durch das quirlige Vilankulo, lassen uns von einem Schneider durch das dortige Marktlabyrinth leiten, verbrüdern uns mit temperamentvollen Marktfrauen, die Hühnchen rupfen, Tomaten, Krebse und Fisch verkaufen. Und shoppen bei der Kooperativen *Macbilla Magic* kreative Upcycling-Kunst der lokalen Fischer und Bauern: Möbel und Statuen aus Treibholz, Untersetzer aus Kronenkorken, Schmuck und Mobiles aus Samen und alten Getränkedosen. Auch die Dekoration der Azura Lodge stammt zum Teil von hier.

MANKELLS MAGISCHES MAPUTO

Kreativ erleben wir auch die Hauptstadt Maputo. Künstler Dito Tembe malt dicke Frauen in Öl, trägt Stoppelbart und ein breites Grinsen und hilft uns, die Stadt zu erkunden, in der Henning Mankell einen Teil seiner Lebenszeit verbracht hat. Der 2015 verstorbene schwedische Autor, weltweit berühmt für seine „Wallander“-Krimis, liebte die mediterran anmutende Hafenstadt, die schon Kulisse war für Will Smith als Muhammed Ali und Leonardo di Caprio in „Blood Diamond“. Dito zeigt uns die Botschaften, Hotels und internationalen Schulen im eleganten Viertel Polana, den historischen Bahnhof in der Altstadt Baixa mit seinen Dampflokotiven und der imposanten Kuppel, das von Gustave Eiffel entworfene Eisenhaus und das Sandsteinfort aus der portugiesischen Kolonialzeit.

Im *Teatro Avenida* lernen wir eine gute Freundin Mankells kennen, Theaterdirektorin Manuela Soeiro. „Als Henning 1986 zum ersten Mal mein Theater betrat, bot er mir eine Zusammenarbeit an“, erinnert sie sich. Soeiro überlegte nicht lange. Er sagte, er brauche nur ein Dach über dem Kopf und genug Zeit zum Schreiben. Also teilte ich mit ihm in den ersten Jahren mein Haus, konstatiert sie. „Von da an kam er jedes Jahr nach Maputo und wir haben über 20 Stücke auf die Bühne gebracht, ich als Produzentin, er als Regisseur. Alle handelten von Afrika, selbst wenn es Adaptionen von Shakespeare oder Schiller waren.“

Wir fahren ins *Núcleo de Arte*, eine Kunstgalerie mit Werkstätten, in denen Rastagelockte wie Tiger und Fijo zu Reggae-Musik afrikanische Frauen und kubistische Gesichter malen oder Skulpturen aus alten Waffen oder LKW-Reifen erschaffen. Dito ist Mitglied und begrüßt die Männer und eine Frau mit dem Rasta-Gruß – der Faust am Herzen. Am Ende führt er uns in die Prachtstraße Avenida 24 de Julho mit Straßencafés und Boutiquen. Im *Piripiri* verhalten wir uns wie Mankell, der hier öfter einkehrte. Wir genießen die lockere Atmosphäre, beobachten den Mix aus weißen und schwarzen Gästen und essen dabei Hühnchen oder Steak mit Pommes und Salat. Auf Kunstgenuss müssen wir dabei nicht verzichten: Straßenhändler tragen Leinwände mit Strandmotiven und Batiken tanzender Frauen vorbei, wie eine wandernde Galerie. Souvenirs einer unvergesslichen Robinsonade.

ANREISE:

In elf bis zwölf Stunden fliegt man mit Ethiopian Airlines über Addis Abbeba nach Maputo (www.ethiopianairlines.de), oder mit South African Airways über Johannesburg nach Maputo oder Vilankulo, ab ca. 700 Euro, www.flysaa.com/br/de

VERBINDUNG MIT EINER SÜDAFRIKAREISE:

Der Bazaruto Archipel liegt nur knapp zwei Flugstunden vom südafrikanischen Johannesburg entfernt und wird ebenso wie das eine Stunde entfernte Maputo täglich angefliegen, von Kapstadt, Nelspruit und Durban gibt es ebenfalls viele Flugverbindungen. Über Südafrika gibt es gute Anbindungen an andere klassische Safari-Destinationen wie Botswana, Namibia und Tansania. Mosambik bietet sich daher als Strand- und Erholungsdestination nach einer Safari an.

TRANSPORT IM INLAND:

Die staatliche Airline LAM bietet ein dichtes Flugnetz innerhalb des Landes, z. B. von Maputo nach Vilankulo, Flüge sind aber häufig überbucht und stark verspätet, man sollte früh buchen und für Anschlusstermine genügend Puffer einplanen (www.lam.co.mz). Den Hin- und Rückflug mit dem Helikopter auf die Inseln gibt es ab 370 Euro, www.archipelago.co.za

PASS UND VISUM:

Ein Touristenvisum muss mehrere Wochen vor der Reise bei der mosambikanischen Botschaft Berlin oder den Konsulaten in München, Hamburg oder Stuttgart beantragt werden. Der Reisepass muss zum Einreisezeitpunkt noch mindestens sechs Monate gültig sein.

KLIMA UND ZEIT:

Der südliche Winter von April bis August gilt als beste Reisezeit für Mosambik, da es dann mit durchschnittlich 23 bis 27° Celsius nur mäßig warm und trocken ist. Im September/Oktober heizt sich das Land zunehmend auf und in der Regenzeit von November bis März kann es schwül-heiß, nass und auf den Inseln auch stürmisch werden. Die Wassertemperaturen liegen ganzjährig über 21°C. Es gilt die Mitteleuropäische Zeit plus eine Stunde, Reisende leiden daher nicht unter Jetlag.

GESUNDHEIT:

Eine Malariaphylaxe ist sehr zu empfehlen. Wer über Äthiopien oder Südafrika einreist, muss eine Gelbfieberimpfung nachweisen.

SICHERHEIT:

Die Mosambikaner sind grundsätzlich Fremden gegenüber aufgeschlossen und gastfreundlich. Nachts sollten Touristen in Maputo nicht alleine unterwegs sein.

SPRACHE:

Amtssprache ist Portugiesisch, daneben werden rund 33 Bantusprachen gesprochen. In touristischen Einrichtungen ist Englisch sehr verbreitet.

TAUCHEN:

Vor Mosambiks Küsten liegen einige der besten Tauchgebiete der ostafrikanischen Küste. Mantas, Delfine, Walhaie, Buckelwale und Schildkröten gehören zur vielfältigen Unterwasserfauna. Mit 100 Exemplaren lebt hier außerdem einer der größten Seekuh-Bestände ganz Afrikas.

UNTERKUNFT:

BAZARUTO ARCHIPEL: Azura Benguerra Lodge

Der ultimative Rückzugsort mit herrlich lockerem und doch

elegantem Barfußluxus ist die Azura Benguerra Lodge, mit top ausgebildeten Mitarbeitern, warmherzigem Service und individuell eingerichteten Privatvillen mit eigenem Butler, Infinity-Pool und Außendusche. Im Juli 2016 eröffnen zwei neue, 172 Quadratmeter große Royal Beach Villas mit Jacuzzi. Die Lodge verfügt über eine Bar, ein hervorragendes Restaurant und eine Tauchschule. Übernachtung mit exquisiten Mahlzeiten, Getränken und täglichen Tour-Angeboten ab 575 Euro pro Person, www.azura-retreats.com

&Beyond Benguerra Lodge

Edel und großzügig kommt die &Beyond Benguerra Lodge daher, mit luxuriösen weißen Reetdachhäusern mit privatem Butler, Pool und Außendusche unter Kokospalmen. Gäste können die Tauchschule nutzen, sich an der aus einem traditionellen Segelboot gezeimerten Strandbar erfreuen, das tägliche Lagerfeuer in der traumhaften Bucht und das romantische Dinner am Strand genießen. Übernachtung ab 672 Euro pro Person inklusive lukullischer Genüsse, Getränke und Ausflüge. www.andbeyond.com

VILANKULO

Casa Rex

Das äußerst komfortable Casa Rex in Vilankulo ist der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge in die Region. Es liegt hoch über einer weiten Sandbucht mit wunderbarem Blick auf Meer und Bazaruto Archipel. Das Hotel unter charmanter Leitung verfügt über einen üppigen tropischen Garten mit zwei Pools und ein gutes Restaurant, Doppelzimmer für zwei Personen ab 199 Euro, www.solresortsonline.com

MAPUTO

Polana Serena

Das stilvoll koloniale Polana Serena gilt als bestes Hotel Maputos, mit erstklassigem Service, Casino, Pool und sehr gutem Restaurant, Doppelzimmer inklusive opulentem Frühstücksbuffet ab 315 Euro, www.serenahotels.com

Das elegante Maputo Southern Sun liegt mit seinem schönen Pool und herrlichen Blick auf den Indischen Ozean als einziges Hotel direkt am Strand der Hauptstadt, Doppelzimmer mit exzellentem Frühstück ab 267 Euro, www.tsogosun.com

ESSEN UND TRINKEN IN MAPUTO:

Im Clube Marítimo direkt am Meer und im Piripiri an einer der Prachtstraßen von Maputo genießt man portugiesische Gerichte in lockerer, internationaler Atmosphäre.

UNTERNEHMUNGEN:

Dhau-Cruise als Tagestour von Vilankulo nach Magaruque Island mit Schnorcheltrip und Meeresfrüchte-Buffer ab 70 Euro, www.sailaway.co.za Halbtägige Maputo-Tour in Deutsch mit Dito Tembe ab ca. 80 Euro für 2-3 Personen, ditotembe3@gmail.com

Das Teatro Avenida an der Avenida 25 de Setembro bietet an Wochenenden anspruchsvolle Theater- und Tanzaufführungen. Kunstgalerie und Künstlertreff *Núcleo de Arte* liegen an der Rua da Argélia 194, nucleodarteing.blogspot.de

REISEPLANUNG:

Luxuriöse Stadthotels, entspannte Lodges in den Nationalparks und auf den Inseln im Indischen Ozean, Segel- und Landsafaris organisiert Mozambique Voyages, www.mozambiquevoyages.com

WEITERE INFOS:

Mozambique tourism, www.visitmozambique.net

